



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Vorrede und Eingang in diß Buch

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

# Das erste Buch des Christlichen Andächtigen Jahrs /

In zween Bänden abgetheilet / deren der erste zwey Theil / der ander vier  
Theil in sich begreiffet.

## Vorrede oder Eingang in dieß Buch.

**L**utarchus yfleate die Alten / welche zwar die Tugenden wohl erkennet / und hochverständig von denselbigen geschriben / aber sich wenig bemühet / Mittel und Weg zu zeigen sie zu erlangen / mit einem geschickten Goldschmied zu vergleichen / welcher eine artliche güldene Lamp künstlet / und vorsetzt / aber weder mit Dacht noch mit Del versehet / und unangezündet laßset / und zu sagen / *pulchra visu, inutilis usu,* daß solche Lampe schön zu sehen / aber nicht zu gebrauchen. Eben das kan ich (meines erachtens) von denen sagen / welche viel gethan zu haben vermeinen / wan sie in gemein lehren / wie man guts thun / böses meyden / und also zur Seeligkeit gelangen möge / und solches mit gründlichen unwidersprechlichen Beweisungen dargethan haben ; also daß unser Verstandt ganz überzeuget / das geringste nicht darwider sagen kömte. Durch was Mittel aber / und auff was Weiß man guts thun / und böses meyden müsse / wissen sie niches zu sagen. Sie bleiben einen Weg wie den anderen / die sie seynd : sie lassen sich mit dem begnügen / daß sie wissen und lehren / daß man guts thun / und böses fliehen solle ; und lassen ihnen wenig angelegen seyn / daß sie solches rechtmässiger Weiß thun : da doch der gütige Gott im 4. Cap. des Buchs Deuteronomij beydes zu thun befehlet / und sagt : *sute quod iustum est, exequeris.* Was gut und recht ist / solt du rechtmässiger Weiß thun. Und am 33. Cap. Ecclesiast. da er sagt : *In omnibus operibus tuis præcellens esto :* Alles was du thust / thue auff eine rechtgeschaffene und vollkommene Weiß. Die Arbeit zu bekennen / so ist es mehr als billich / daß man vollkommentlich und auff allerbeste thue / was zur ewigen Seeligkeit gerichtet wird. Der künstliche Mahler Xeuris als er gefragt wird : warum er so viel Zeit an seine Gemähl angewendet / und dieselbige so genaw und so artlich nach aller Kunst mahlere : gab er zur Antwort : *Pingo a temerari &c. Meis*

ne Schick/ die ich mahle/ seynd/ daß sie lange Zeit/ und also zu reden ewig wehren  
sollen.

Deswegen soll eine Christliche Seel/ so sich Augenblicklich zum Tode (welcher  
für die Thür zu der Ewigkeit eröffnen/ und das letzte Urtheil fellen wird) zu schis-  
cken pflegt/ nicht gedulden/ daß man von ihr sage/ was der H. Bernardus von ihm  
selbst bekente/ da er sagt: daß er in allen seinen Wercken allzeit etwas zu tadlen  
finde/ sondern wünschet daß ihr thum sey/ wie jener weisen Frawen/ von welcher  
Proverb. 31. geschrieben: Laudent eam in portis opera ejus: daß sie vor Gott in ihrem  
Tode ein Lob auß ihren Wercken habe/ und das ihr Gott in ihrem Hinscheiden  
sage/ was das andächtige Judische Volk von Christo sagte/ Marci 11. Er hat a' es  
wohl gethan. Item was die H. Schrift von Gott selbst bezeuget/ Genes. 1. da er  
alles was er erschaffen/ gef. hen/ und sehr gut befunden habe. Und eben hierauff redt der H.  
Petrus in seinem ersten Schreiben am 4. cap. da er alle Christen ermahnet/ daß sie  
ihre Seel dem getrewen Gott ihrem Erschaffer durch gutes thum befehlen sollen.

Solches heiliges Verlangen zu befördern/ besleisse ich mich/ nicht zwar eis-  
genzlich zu lehren/ daß man gutes thum/ sondern wie/ und auff was Weis man  
gutes thum solle. Das ganze erste Buch stellet vor Augen gemeine Anleitung und  
Mittel/ welche in allem thum und lassen das ganze Jahr durch können und sollen  
gebraucht werden.

Der erste Band des ersten Buchs begreiffet in sich den ersten und zweyten  
Theil.

## Der erste Theil.

### Vorrede.

**D**ieser Theil handelt von sechs gemeinen Mitteln/ durch welche  
man alle seine Werck zu jederzeit des ganzen Jahrs/ in allen für als-  
lenden Gelegenheiten/ recht und vollkommenlich thum solle.

Das erste ist: daß man all sein thum/ und alle seine Werck in Gott  
thue.

Das 2. daß man alle seine Werck umb Gottes Willen thue.

Das 3. daß man alle seine Werck vor Gott/ und in seiner Gegenwart thue.

Das 4. daß man alle seine Werck mit Gott thue.

Das 5. daß man alle seine Werck also thue/ als wan man anders nichts als dan  
zu thun hette.

Das 6. daß man alle seine Werck also verrichte/ als wan man nichts weiters  
auff dieser Welt zu thun hette/ und gleich darauff sterben solte.

Alles solches hastu in den sechs folgenden Capitel und Artikel außführlich  
zu vernehmen.

Das

P  
I. Suffren

Volum. I

Part I.